

Eine Vertretung der europäischen Kommission, was ist das?

Der Grand méchant loup hat die Vertretungen der Europäischen Kommission in Paris und in Berlin besucht. In Paris hat der Grand méchant loup mit der Pressereferentin, Madame Kokkonen, gesprochen und in Berlin mit dem Leiter der Vertretung, Herrn Sabathil.



L'Europe s'élargit. Europa wird größer

Die Vertretung in Paris befindet sich in einem alten Gebäude am Ufer der Seine. Von dort aus hat man eine sehr schöne Sicht auf Paris, man hat uns erzählt, es sei sogar die schönste. Man kann den Eiffelturm, die Nationalversammlung, den Louvre und die Kirche Sacré-Coeur sehen. Das Gebäude in Berlin ist modern und steht nicht weit vom Brandenburger Tor, man muss sich aber aus dem Fenster lehnen, um es zu sehen.

Es war manchmal ein bisschen schwierig zu verstehen, vor allem wenn die Großen über Politik redeten, mit Wörtern, die wir

gar nicht kennen. Das haben wir auf jeden Fall verstanden: Die Europäische Kommission sitzt in Brüssel und hat mindestens eine Vertretung in jedem Land der EU. Die Vertretung ist ein bisschen wie eine Botschaft, dort kann man Informationen über Europa bekommen. Die Journalisten können dort erfahren, was gerade in Brüssel stattfindet, oder was gerade entschieden worden ist. Die Vertretung ist also dazu da, Nachrichten weiterzuleiten, damit sie alle Länder erreichen. Jede Vertretung hat einen Leiter.

Die Vertretung schickt wiederum Informationen über ihr Land nach Brüssel, die Franzosen über Frankreich, die Deutschen über Deutschland, usw. Damit kann die Kommission in Brüssel weiter arbeiten.

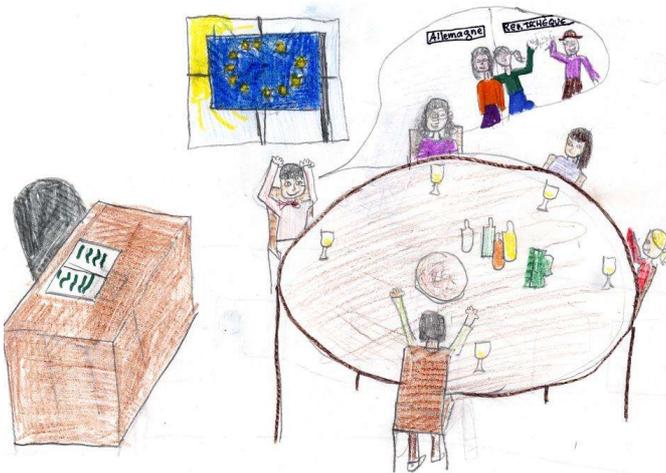
Bei der Europäischen Kommission gibt es Kommissare, es hat gar nichts mit Kommissaren der Kriminalpolizei zu tun, das sind die Oberchefs, sagt Alina. Sie sind 25, einer pro Land. Ein Kommissar ist wie ein Minister, sagt Anastasia, er kümmert sich um Verkehr, um neue Technologien, usw. David meint, er ist eine Art Abgeordneter der Kommission.



In Berlin, in dem Büro von Herrn Sabathil

Bald werden neue Länder wie Rumänien und Bulgarien der Europäischen Union beitreten. Diese Länder werden also auch eine Vertretung und einen Kommissar haben. Es gibt sogar Länder der EU, die 2007 vielleicht auch Euro als Geld haben werden, zum Beispiel Slowenien.

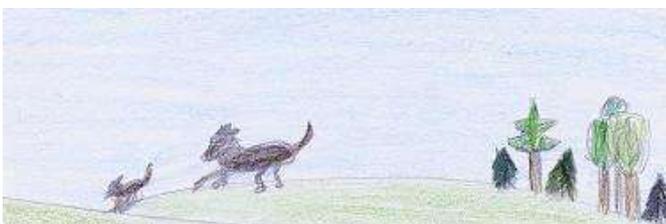
Jedes Land hat für sechs Monate den Vorsitz im Europäischen Ministerrat. Wir haben erfahren, dass Deutschland ab Januar 2007 die Präsidentschaft übernehmen wird, danach wird es Portugal sein. Im Frühjahr 2007 wird auch die Gründung der Europäischen Union vor 50 Jahren gefeiert. Zu diesem Anlass werden in 50 deutschen Städten Feste organisiert.



Während des Interviews

In Paris haben wir über die Gründung Europas gesprochen. Es lag vor allem an den Bemühungen Robert Schumans und Jean Monnets, die dadurch unbedingt einen dritten Weltkrieg verhindern wollten. Am Anfang waren viele Franzosen dagegen, mit Deutschen zu arbeiten.

Die Entscheidungen aus Brüssel gelten für alle Länder der Europäischen Union. Wölfe, zum Beispiel, waren in einigen Ländern wie Frankreich, Deutschland oder



Der Wolf jagt die Katze



Der Wolf wird noch unsere 13. Katze töten!

Italien fast ganz verschwunden. Man hat also beschlossen, sie zu schützen. Es ist deshalb verboten, Wölfe in den Ländern der EU zu jagen oder zu töten. Es gibt aber inzwischen Länder wie Finnland, die große Probleme mit den Wölfen haben, weil es zu viele davon gibt. Auf der Suche nach Nahrung kamen sie bis in die Gärten der Leute und fraßen ihre Katzen, ihre Hunde auf, und es wurde sogar gefährlich für Kinder. Die Finnen haben also Brüssel gefragt, ob sie wieder Wölfe töten dürfen. David findet das überhaupt nicht gut. Alina sagt, es ist doch zu gefährlich, wenn Wölfe Kinder angreifen.

Die Norweger fanden auch, dass die Wölfe gefährlich wurden und sie haben gesagt, wenn die Finnen Wölfe töten dürfen, warum nicht wir? Die Schweden jedoch fanden das nicht gut. Sie haben bei der Europäischen Kommission geklagt. Norwegen aber gehört nicht zur EU, dort gelten andere Gesetze.

Wenn man also wissen will, ob man etwas machen darf oder nicht, kann man es bei der Vertretung seines Landes erfahren.





Für die Kinder ist die Schule in Deutschland und das Zuhause in der tschechischen Republik

Wir haben auch erfahren, dass man die Grenzen innerhalb der alten EU-Länder nicht mehr spürt, aber die neuen haben noch welche. Herr Sabathil, Leiter der Vertretung in Berlin, hat uns von seiner Familie erzählt: Sie lebt in Tschechien, weil seine Frau Tschechin ist, aber seine Kinder gehen in Deutschland zur Schule. Deshalb müssen sie sehr früh aufstehen. Jeden Schultag gehen sie über die Grenze und müssen sich ausweisen. Wenn sie ihre Ausweise vergessen, ist es nicht mehr so schlimm, die Zöllner kennen sie schon.



Wir haben unsere Kinderausweise vergessen!

Auch vor der Europäischen Union gab es einen Austausch zwischen den Ländern. Alina sagt, man denkt, Croissants stammen aus Frankreich, es stimmt aber nicht, sie kommen eigentlich aus Österreich. Und der Apfelstrudel kommt weder aus Deutschland noch Österreich, sondern aus der Türkei. Das hat uns Herr Sabathil erzählt. Oft sind sich die Länder über die Herkunft solcher Dinge nicht einig.

Aber eins ist sicher, die Krawatte stammt aus Kroatien. Die Kroaten banden sich ein Tuch um den Hals, wenn sie zur Arbeit gingen und danach haben alle das nachgeahmt. Das Wort Krawatte kommt also aus dem Wort „Kroate“.

Wir haben auch erfahren, dass, egal in welchem Land der EU man sich aufhält, man die 112 wählen kann, wenn man ein Problem hat oder sich in Gefahr befindet. Diese Telefonnummer für Notfälle ist überall gültig.



Auf, Kinder Europas!

Es gibt also inzwischen ganz viele einfache Sachen, die man überall in der EU findet.

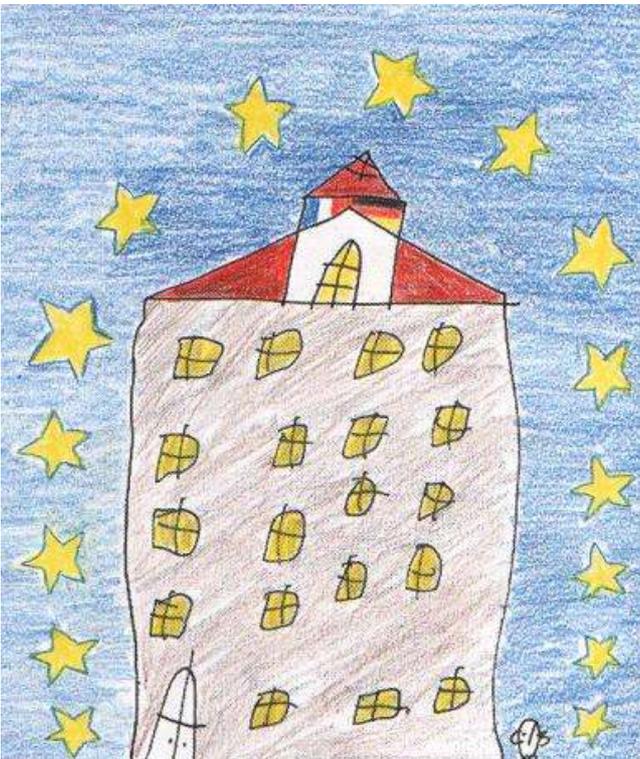
Madame Kokkonen, von der Vertretung in Paris, hat uns sogar angeboten, ein kleines Projekt durchzuführen: Man sucht sich einen normalen Tag aus und versucht herauszufinden, wo Europa in den Sachen, die wir benutzen, überall erkennbar ist. Zum Beispiel in einer Glühbirne, einem Rock oder einer Hose, in einem Teppichbelag, bei einem Sicherheitsgurt. Dann zählt man am Ende des Tages, wie oft es mit Europa zu tun hatte. Wenn es jetzt weniger Farbstoff in Bonbons oder in Joghurts gibt, wenn die Strände sauberer sind, wenn man die gleichen Glühbirnen in Deutschland benutzt wie in Italien, dann ist es wegen der EU, die Gesetze für alle Länder macht.

So, und wo ist jetzt Europa in der Zeitung GRAND MECHANT LOUP ?!

Eine Europa-Schule, was ist das?

Ein Interview mit der Leiterin der Judith-Kerr-Grundschule, Chantal Kaiser

Sidney und André nutzen die 5-Minuten-Pause aus, um zu erfahren, warum die Judith-Kerr-Grundschule „Staatliche Europa-Schule Berlin“ heißt, obwohl dort „nur“ auf Deutsch und Französisch unterrichtet wird.



Unsere Schule, die Judith-Kerr-Grundschule

Warum heisst die Schule Europa-schule ?

Die Judith-Kerr-Schule ist der deutsch-französische Zweig der Europa-Schule. Eine Europa-Schule bietet zweisprachigen Unterricht. Hier haben Kinder die Chance, ganz viele andere Familien und Schüler anderer Kulturen zu treffen und diesen Menschen zu begegnen.

Wie viele Europa-Schulen gibt es in Deutschland?

In Deutschland weiß ich nicht. Es gibt andere Europa-Schulen, die anders

funktionieren. Bei uns in Berlin gibt es staatliche Europa-Schulen, und es sind mittlerweile zwischen 16 und 18. Zur Zeit gibt es staatliche Europa-Schulen für Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch, (Neu)Griechisch, Portugiesisch und Polnisch.

Gehen nur Deutsche und Franzosen auf die Judith-Kerr-Schule?

Nein, es gibt deutschsprachige und französischsprachige Kinder, das heißt, bei den Deutschsprachigen, sie können aus Deutschland kommen, sie können aber auch aus der deutschsprachigen Schweiz kommen, aus Österreich oder aus anderen Ländern, wenn die Eltern deutschsprachig sind. Und bei den Französischsprachigen kommen sie aus Frankreich oder auch aus dem französischsprachigen Ausland. Das heißt, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Kanada, aus afrikanischen Ländern, aus asiatischen Ländern, wenn dort Französisch Amtssprache ist.

Wir hatten, ich habe es einmal gezählt, über 50 Nationalitäten in der Schule.

Seit wann gibt es die Judith-Kerr-Schule?

Die ersten Staatlichen Europa-Schulen in Berlin wurden 1992 eingerichtet. Die Judith-Kerr-Schule gehörte dazu. Ihre Gründung war notwendig, weil Mehrsprachigkeit in einem Europa der offenen Grenzen



immer mehr Gewicht erhält. Miteinander und voneinander lernen, darum geht es in den Europaschulen.

Um dich besser sehen zu können, mein Kind...

Eine kleine Reportage über Brillen

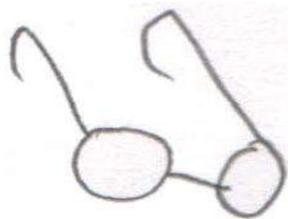
Von der gesamten Redaktion

Als wir mit dem Bösen Wolf angefangen haben, trug keiner von uns eine Brille. Eines Tages kam Johannes mit einer Brille, und inzwischen tragen vier von sechs Jungen eine Brille, um an der Tafel in der Schule lesen zu können.

Deshalb wollten wir mehr darüber wissen.



Zunächst haben wir uns gefragt, seit wann es Brillen gibt. Glas existiert schon seit sehr langer Zeit, seit der Antike. Alexandre sagt, dass die Römer Bergkristalle benutzten und sie auf Papier legten, um vergrößert zu sehen, wie bei einer Lupe. Aber um in die Ferne zu sehen, dafür gab es noch keine Brillen. Einige von uns sind



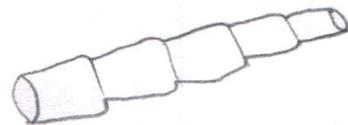
der Meinung, dass es Brillen seit dem Mittelalter gibt, für andere seit dem 18. Jahrhundert, nur für Melodie gibt es sie erst seit heute. Um es genau zu wissen, haben wir im Wörterbuch nachgesehen. Die ersten Brillen gab es um 1300. Der Name stammt von dem Stein Beryll, ein Halbedelstein, aus dem man Gläser schliff.



Lunettes, das französische Wort **Ein Monokel**

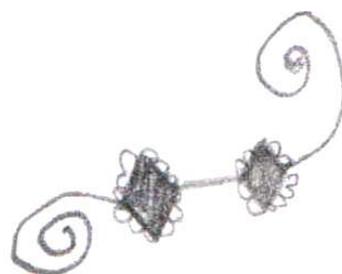
für Brille, kommt von dem Wort *lune* (Mond) und wir wussten zuerst nicht, ob es so heißt, weil die Gläser wie kleine Monde aussehen, oder ob man damit besser den Mond betrachten konnte.

Früher hat man sich den Mond und die Sterne mit einem Fernrohr (*lunette astronomique*) angesehen. Die Piraten benutzten es auch.



Ein Fernrohr

Brillen dienen verschiedenen Zwecken: um zu vergrößern, was man sieht, um zu vermeiden, dass man erblindet, um den Weit- und Kurzsichtigen und Schielenden das Sehen zu erleichtern. Auch um

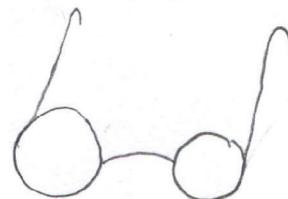


Moderne Sonnenbrille

intellektuell zu erscheinen, sagt Frederic, und um sich vor der Sonne, den ultravioletten Strahlen und vor Wasser zu schützen.

Melodie wollte wissen, ob es wehtut, wenn man nicht gut sieht. André sagt nein, aber es sei unangenehm, verschwommen zu sehen.

Dies ist auch der Grund, warum die Jungen bemerkt haben, dass sie eine Brille brauchen: alles war verschwommen, sie konnten die Buchstaben an der Tafel nicht mehr erkennen. Ich musste mich sehr nah an den Fernseher setzen, um was zu erkennen, sagt David.



André trägt seine Brille nicht immer, obwohl er nicht gut sieht. Häufig sucht er sie, weil er sie liegen gelassen hat oder weil er vergessen hat, wo er sie hingelegt

hat. Eines Tages hat er sie überall gesucht, und schließlich bemerkt, dass er sie auf der Nase trägt.

Wir haben festgestellt, dass denen, die von uns eine Brille tragen und mit geschlossenen Augen in die Sonne schauen, die Augen weh tun. Die, die keine tragen, sagen, dass sie rot, gelb oder orange sehen.



Im Sommer tragen wir gern Sonnenbrillen. Auch im Winter beim Skifahren, weil sonst der Schnee zu sehr blendet.

In manchen Berufen wie Pilot oder Kapitän muss man gut sehen. Man darf diese Berufe nicht ausüben, wenn man eine Brille trägt.

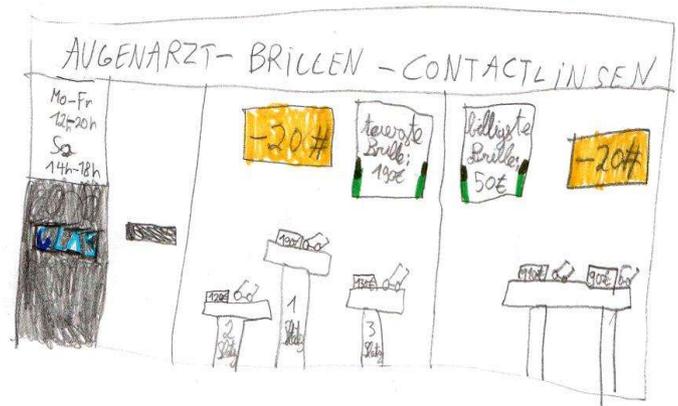
Auf Deutsch ist es einfach: wenn man weit nicht gut sehen kann, aber gut nah, dann ist man *kurzsichtig*. Oder man kann weit sehen und nicht nah, dann ist man *weitsichtig*. Auf Französisch sagt man "myope" für kurzsichtig und „presbyte“ für weitsichtig. Keiner von uns hatte dieses letzte Wort auf Französisch gehört, es stammt aus dem Griechischen und ist schwer zu behalten.

In Deutschland geht man zum *Augenarzt*. In Frankreich zum „Ophtalmogiste“. Das ist auch viel schwerer zu verstehen!

Die Brille:	les lunettes
sehen :	voir
Die Kontaktlinsen:	les lentilles de contact
kurzsichtig:	myope
weitsichtig:	presbyte
Der Augenarzt:	l'ophtalmogiste
Der Optiker:	l'opticien

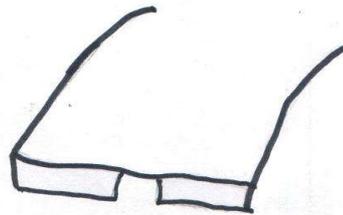
Lustig ist auch, dass man auf Französisch und auf Deutsch Klobrille sagt. (*La lunette des toilettes*)

Um mehr über Brillen zu erfahren, haben Anastasia und Alina eine Optikerin in Berlin und eine in Frankreich interviewt.



Da gehen wir hin, wenn wir nicht mehr gut sehen

Wir haben erfahren, dass sich zur Zeit in Deutschland und in Frankreich eckige, schwarze Brillen, aber auch farbige, vor allem rote und grüne am besten verkaufen. Ovale Brillen sind nicht mehr modern.



Die Leute kaufen viel mehr Brillen als Kontaktlinsen. Kontaktlinsen gibt es farblos aber auch in verschiedenen Farben. Wer seine Augenfarbe verändern will, kauft gern blaue Linsen. In Berlin sind es vor allem Türken. Für die Fußballweltmeisterschaft gibt es sogar Linsen in den Farben des Fußballs. Um Sport zu treiben, tragen vor allem Leistungssportler Kontaktlinsen. Damit können sie sich bewegen, wie sie wollen.

In Deutschland werden fast keine Brillen mehr hergestellt. Frankreich dagegen ist ein grosser Brillenhersteller, der zweitgrößte in Europa, alles ist Handarbeit. Es gibt Hersteller, die karierte Brillen vor allem in Schwarzweiß und in verspieltem Design herstellen. Es gibt auch Brillen von großen Designern, aber die Qualität ist nicht sehr gut, hier zählt vor allem der Name.

Der größte Brillenhersteller ist Italien. Das Land hat sich vor allem auf Sonnenbrillen spezialisiert. In diesem Jahr sind in Frankreich und auch in Deutschland riesengroße Sonnenbrillen in, vor allem runde und bunte wie Paris Hilton sie trägt.



Der Preis für Brillen ist abhängig vom Brillengestell, von den Gläsern und vom Land, in dem sie hergestellt werden.

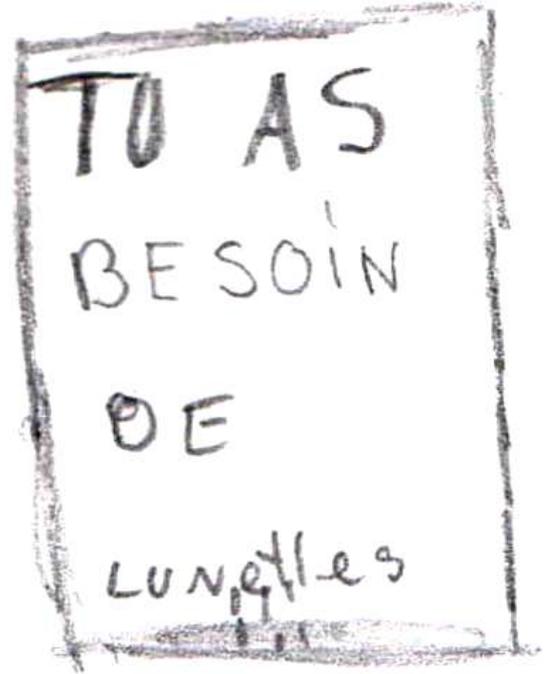
Riesengroße Sonnenbrillen sind in Die billigsten Brillengestelle kommen aus Asien. Es gibt bereits welche ab 20 €. Die billigsten französischen Brillen kosten 54 €, für ein schönes Brillengestell muss man mit 200 € rechnen. Die Gestelle sind aus Metall oder Kunststoff. Die Bügel können auch aus Holz oder Horn sein. Die teuersten Brillen sind aus Gold (sie kosten circa 1500 €, mit Diamanten besetzt um die 3000 €). Früher dienten die Brillen nur als Hilfsmittel, heute trägt man sie auch als modisches Accessoire.



Brille mit grünen umrahmten Gläsern

Viele Optiker tragen Brillen. Entweder wollen sie ihre Brillen nur präsentieren, aber viele haben gerade diesen Beruf gewählt, weil sie von Kindheit an mit Brillen zu tun hatten.

Der Optiker stellt die Brillen nicht selber her. Aber er schleift die Gläser, um sie passgenau in das Gestell einzusetzen. Das dauert 5 bis 10 Minuten. Das macht er mit Hilfe einer Maschine.

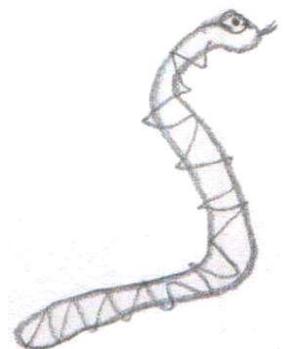


Sehst: Kannst du auch die kleinen Buchstaben erkennen?

Ein Unterschied zwischen französischen und deutschen Optikern besteht darin, dass die deutschen einen Sehtest in ihrem Geschäft durchführen können. In Frankreich darf man das nicht. Man kann zwar die Werte überprüfen lassen, das ersetzt jedoch nicht den Besuch beim Augenarzt. Aber da viele alt sind und in Rente gehen, wird es bald zu wenig Augenärzten geben. Deshalb denkt man darüber nach, es wie in Deutschland zu machen.

Vielen Dank an die beiden Optikerinnen.

Ein kleiner Witz:
Welches ist das Lieblingstier der Optiker?



Die Brillenschlange